

Die Könige

Peter Cornelius/Philipp Nicolai
arr. Andrew Sims

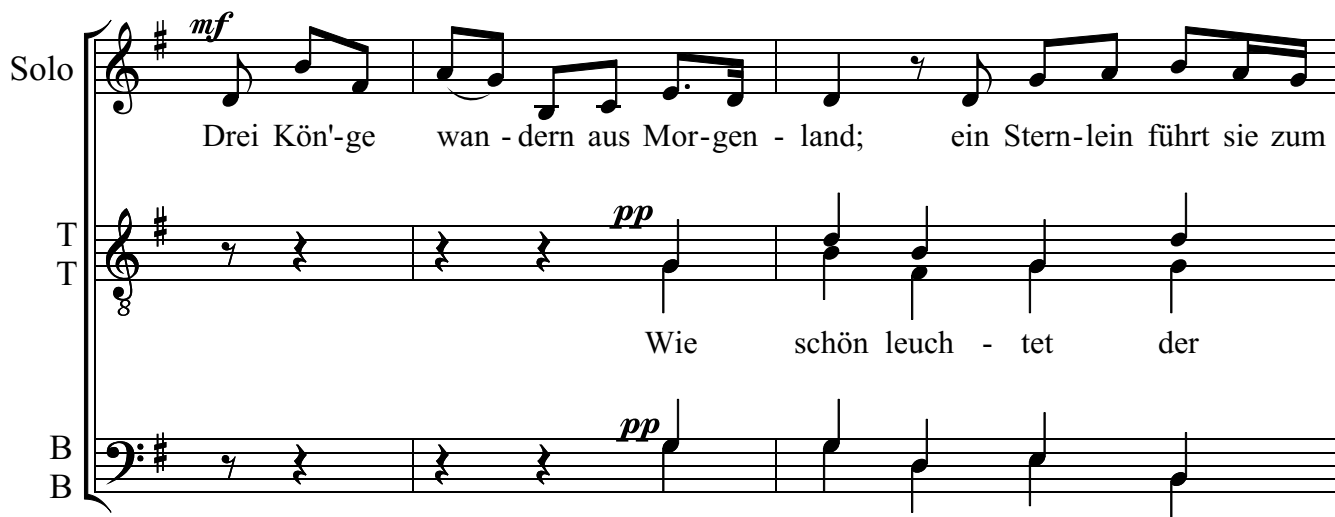
Solo *mf*

Drei Kön'-ge wan - dern aus Mor-gen - land; ein Stern-lein führt sie zum

T *pp*

Wie schön leuch - tet der

B *pp*



Jor-dan - strand. In Ju - da fra-gen und for-schen die Drei, wo der

Mor - gen - stern voll Gnad' und



neu-ge-bo-re-ne Kö-nig sei? Sie wol-len Weih-rauch, Myr-rhen und

Wahr - heit von dem Herrn, die



Gold dem Kin-de_ spen - den zum Op - fer - sold. Und hell er -
 sü - ße Wur - zel Jes - se.

glän - zet des Ster - nes Schein; zum Stal - le ge - hen die
 Du Sohn Da - vids aus

Kön'-ge ein; das Knäb-lein schau-en sie won-nig - lich, an - be-tend
 Ja - kobs Stamm, mein Kö - nig

nei - gen die Kön' - ge - sich; sie brin - gen Weih - rauch, Myr - rhen und
 und mein Bräu - ti - gam, hast

Gold zum Op - fer - dar, dem Knäb - lein hold.
 mir mein Herz be - ses - sen.

O Men - schen - kind! hal - te treu - lich Schritt! Die Kön' - ge wan - dern,
 Lieb - lich, freund -

poco più mosso

o wand - re mit! Der Stern der Lie - be, der Gna - de

poco più mosso

lich, schön und herr - lich,

rit.

Stern er-hel-le dein Ziel, so du suchst den Herrn, und feh-len Weih-rauch, Myr-rhen und

groß und ehr - lich, reich an Ga -

rit.

a tempo *f*

Gold, schen-ke dein Herz dem Knäb-lein hold! Schenk' ihm dein Herz!

a tempo *f* *pp*

ben, hoch und sehr präch - tig er - ha - ben.

f *pp*

hoch und sehr präch - tig er - ha - ben.